

Niveau der Sperrflüssigkeit eintaucht, desto größer ist der dadurch bedingte Gasdruck und die damit zu erzielende Gasgeschwindigkeit, sowie umgekehrt. Es ist wohl selbstverständlich, daß man beim Gebrauch schon aus ökonomischen Gründen die aus den Vorratsgasometern in den Druckregler eintretenden Gasströme durch die vorgelegten Präzisionsquetschhähne Fig. 4 soweit drosseln wird, daß die benötigte Druckdifferenz beständig aufrechterhalten wird und daß höchstens in längeren Zeitabständen Gasblasen aus den Mündungen der verschiebbaren Röhren in die Zimmerluft entweichen.

Die dritte Röhre des Dreiweghahnes ist durch einen mindestens 250 mm langen ebenfalls gealterten Kautschukschlauch mit dem Blasenähler Fig. 3 und Fig. 5 *Bl* in Verbindung gesetzt, der mit dem zum Reinigen und Trocknen der Gase bestimmten U-Rohr zu einem Stück vereinigt ist. Das U-Rohr Fig. 5 *U*, aus einem 10 mm im äußeren Durchmesser messenden Glasrohr gefertigt, ist, wie aus der Zeichnung ersichtlich, einerseits geschlossen, andererseits mit eingeschliffenem Glasstopfen verschließbar. An diesem Schenkel ist durch seitlichen Ansatz der Blasenähler angeschmolzen. An diesem darf der Durchmesser der Austrittsstelle für die durchströmenden Gase nicht mehr als ein Millimeter betragen.

Die Füllung dieses Apparatchens erfolgt in der Weise, daß man zuerst in das Ansatzrohr am geschlossenen Schenkel ein Watterpföpfchen einführt und von der geschliffenen Mündung des U-Rohres hierauf so viel gekörntes Chlorkalzium unter Klopfen einfüllt, daß etwa 2 Drittel des U-Rohres davon erfüllt werden.



Fig. 5. Das U-Rohr mit dem *Bl* Blasenähler und seine Anfügung an die Verbrennungsröhre mit dem im Kautschukpfropf (*K*) steckenenden konischen Thermometerrohr (*Th*). (Natürl. Größe.)